

Danksagung

Entsprechend einer gängigen Praxis in der sozialen Welt der Wissenschaft möchte ich mich an dieser Stelle bedanken, zuallererst bei den Menschen, die bereit waren, mir als Interviewpartner_innen zur Verfügung zu stehen und mir von ihren Erfahrungen zu erzählen. Ohne sie wäre diese Arbeit nicht möglich gewesen.

Wesentlich war darüber hinaus die Freiheit, die mir Christoph Weller als Doktorvater gelassen hat, unter anderem die Freiheit, mir bei der Entwicklung meines Promotionsvorhabens viel Zeit zu lassen und allein meinen Forschungsinteressen zu folgen. Reiner Kellers praktischer Rat „Sie müssen jetzt ins Feld!“ kam dann genau zur richtigen Zeit.

Ich habe Wissenschaft an vielerlei Orten als kollegiales Projekt erfahren und von den vielfältigen Perspektiven und Erfahrungen, dem Wissen und Feedback anderer profitieren dürfen – auch dafür danke ich. Ohne die entsprechende Atmosphäre, insbesondere an der Universität Augsburg, hätte es mich nicht so lange in der Forschung gehalten. Michaela Zöhrer verdanke ich, neben einer wunderbaren Freundschaft, die unbezahlbare wie oft amüsante Übersetzungsleistung meiner zunächst intuitiven Überzeugungen zu sozialen Zusammenhängen in soziologische Thesen und so die Stärkung meines anfangs zurückhaltenden Blicks auf entsprechende soziologische Debatten. Unsere Zusammenarbeit ist meines Erachtens ein Paradebeispiel für gelungenes interdisziplinäres wissenschaftliches Arbeiten.

Lange vor Beginn meiner Promotion hat mich die Friedrich-Ebert-Stiftung durch die Aufnahme in ihre Studienförderung ermutigt und motiviert, tatsächlich in die universitäre Welt einzutauchen und mit der richtigen Mischung aus Energie und Muße meinen wissenschaftlichen Interessen zu folgen. Diese Förderung hat nachhaltig gewirkt, was für ein Glück und Privileg.

Die Dissertation neben einer Vollzeitstelle und einem zeitintensiven Ehrenamt fertigzustellen hat einiges an Stress und Belastung bedeutet, nicht zuletzt für mein direktes soziales Umfeld. Ohne die endlose Geduld und Unterstützung meines Mannes hätte ich dieses Projekt nicht so gut zum Ende gebracht. Danke.

